

## **Jahresbericht 2017 der AG Handschriftenbibliothekarinnen und -bibliothekare BIS**

Die Jahresversammlung der Arbeitsgruppe Handschriftenbibliothekarinnen und -bibliothekare fand am 6. April 2017 in der Burgerbibliothek Bern statt. Die Arbeitssitzung am Vormittag und die Aktivitäten am Nachmittag besuchten 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

### Jahresversammlung

*e-codices: Zukunft des Projekts nach 2017 (Florian Mittenhuber).* Für die Projektphase 2017-2020 soll ein Kuratorium bestehend aus den Direktionen der Stiftsbibliothek St. Gallen, der Universitätsbibliothek Basel, der Burgerbibliothek Bern, der Bibliothèque de Genève und der Fondation Martin Bodmer, Cologny, geschaffen werden. Die AG Handschriften ist durch Cornel Dora vertreten. Es soll per Februar 2018 ein Konzept erarbeitet werden, das ab 2020 weiter konkretisiert wird. Das Kuratorium könnte ab 2020 geöffnet und breiter abgestützt werden, mit dem Ziel eine grössere Trägerschaft für e-codices zu garantieren. Ab 2020 werden die Bibliotheken auf jeden Fall stärker in die Pflicht genommen, denn die Führung von e-codices wird nicht mehr bei der Universität Freiburg liegen. Finanzielle Konsequenzen können im Moment noch nicht abgeschätzt werden.

Was die Nutzungszahlen der auf e-codices bereitgestellten Handschriften anbelangt, konnte die 2014 eingesetzte AG Statistik nicht viel bewegen. Mittelfristig soll jedoch e-codices grobe Angaben zur Nutzung mitteilen, insbesondere sieht der SUK-Antrag vor, dass das Erstellen einer Nutzungsstatistik ab 2020 Teil der Aufgaben von e-codices ist.

*Katalogisierung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften in der Schweiz (Ueli Dill).* Das Langzeitprojekt im Rahmen des Call for Editions des SNF wurde gutgeheissen und ist nun für vier Jahre finanziert. Danach soll es an die SAGW übergeben werden.

Die Katalogisierung der Handschriften aus der ZHB Luzern ist abgeschlossen, der Katalog soll noch dieses Jahr erscheinen. Als nächstes sollen die Handschriften des Stifts St. Michael in Beromünster beschrieben werden. Neu wird vom SNF ein Online-Zugang verlangt. Die Beschreibungen werden daher in HAN erfasst und dann mit einem Skript in e-codices integriert.

Die nächste Handschriftenbearbeitertagung der DFG wird vom 11.-13. April 2018 in Basel stattfinden, zu den Themen Fragmente, Liturgie, Beschreibungen von neuzeitlichen Handschriften, Kleintexte (Predigten, Rezepte, etc.), internationale Entwicklungen. Dabei sollte die Schweiz möglichst gut vertreten sein und konkrete Projekte vorschlagen.

*Arbeitsgruppen RDA und RNA (Rainer Walter, Rudolf Probst).* Die neu konstituierte RDA-Arbeitsgruppe Handschriften wurde vom Standardisierungsausschuss eingesetzt und wird von Renate Behrens (Deutsche Nationalbibliothek) zusammen mit Claudia Fabian (BSB München) geleitet. Die AG, welche auch für aussereuropäische Vertreter offen steht, trifft sich vorerst einmal pro Jahr. Zunächst sollen der Arbeitsbereich der AG und die Grundlagen (pragmatische Vorgehensweise, Basismodelle für jeden Anwendungsfall) definiert werden; in etwa 2 Jahren soll das Abschlussergebnis vorliegen.

Das Vorgehen der AG RNA ist analog zum beschriebenen Vorgehen der AG RDA. RNA soll im Hinblick auf RDA bis nächstes Jahr überarbeitet werden, danach soll eine Expertengruppe mit Mitgliedern aus verschiedenen Institutionen die Richtlinien prüfen. Die Regeln sollen an der KOOP LITERA Tagung im Juni 2017 in Berlin vorgestellt werden. Sie sollen für Bestände von Bibliotheken, Archiven und Museen gelten.

*HAN (Ueli Dill).* Die KB Thurgau und die UB Bern konnten im letzten Jahr als neue Mitglieder bei HAN begrüsst werden. Die Daten von HAN sind neu auch über Kalliope abrufbar. Ebenso wurden das Regelwerk und die Formate überarbeitet (sie sind nun näher an MARC 21). Als langfristiges Ziel soll sich HAN auflösen und die Daten über die SLSP abgefragt werden können.

*Berichte aus den teilnehmenden Handschriftensammlungen.* Einen wichtigen Teil der Jahresversammlung bildete wie jedes Jahr die gegenseitige Information über eigene Vorhaben in den Bibliotheken, die hier nicht aufgeführt sind.

Am Nachmittag präsentierte Florian Mittenhuber das Projekt „Erschliessung der mittelalterlichen Fragmente der Bongarsiana“, inklusive Präsentation einiger Handschriften, und führte die Gruppe durch die renovierten Räumlichkeiten der Bürgerbibliothek Bern.

Florian Mittenhuber

Präsident der AG Handschriftenbibliothekarinnen und -bibliothekare